

Akademische Makler zwischen den Kulturen

Professor Bernd Thum von der Universität Karlsruhe beendete am 2. Juli die erste Reihe akademischer Vorträge am Gymnasium Neureut. Sein Beitrag mit dem Titel "Wissensräume" stellte deutsch-arabische Forschungsprojekte vor, die sowohl der Völkerverständigung als auch der gegenseitigen kulturellen Befruchtung dienen sollen. Es ist wohl kein Zufall, dass ein inzwischen emeritierter Professor für Sprache und Kultur des deutschen Mittelalters gerade an einer ehemaligen Technischen Hochschule akademisches Neuland betritt, in die Zukunft schaut und gesellschaftspolitische Ziele verfolgt. Genauso wenig erstaunt es, dass er das Internet als wertvolles Arbeitsmittel der Geistes- und Kulturwissenschaften willkommen heißt.

Dennoch konnten die Gymnasiasten der Oberstufe, an die sich diese Vorträge vornehmlich richten, auch hier wieder erfahren, wie Universitätslehrer - hier eben Geisteswissenschaftler - argumentieren und methodisch vorgehen. Wer die Geschichte Europas und des Mittelmeerraums genau kennt, mag aktuellen Problemen mit einer gewissen Gelassenheit begegnen. Andererseits offenbart historisches Wissen aber auch große Entwicklungslinien und grundsätzliche Erkenntnisse. Professor Thum glaubt an die Kulturen als offene, sich stets wandelnde Systeme, die ihre jeweilige eigene Identität im Austausch miteinander weiter entwickeln und stärken. Die angesprochenen Zielgruppen werden dafür sorgen müssen, dass diese Vorstellungen nicht zu idealistischem Wunschdenken verblassen. Ko